



Wilhelm Cordes (vorne) kontrolliert die gescannten Berichte.



Baubetriebshöfe Wunstorf und Sachsenhagen

Interkommunale Bauhof-Software

Software für Bau- und Betriebshöfe gibt es wie Sand am Meer und jede kann etwas mehr als die andere. Da fällt die Auswahl, welche die Richtige für den eigenen Betrieb sein könnte, schwer. Für die Bauhöfe der Stadt Wunstorf und der Samtgemeinde Sachsenhagen war es wichtig, dass ihr neues Verwaltungs-Programm auch mit ihrer engen Zusammenarbeit umgehen kann.

Wilhelm Cordes, Bauhofleiter der Stadt Wunstorf, legt ein paar Zettel in den Scanner und zeigt auf den Bildschirm seines PCs, auf dem eine Tabelle voller Zahlen und Kürzel auftaucht: „Die steht zumindest schon mal nicht auf dem Kopf, das ist gut. Sonst müsste ich die noch kurz umdrehen. Aber jetzt können wir gleich in die Nachbearbeitung gehen.“ Exemplarisch demonstriert er, wie er, sein Stellvertreter Franz Kühnen, und Ulrich Reumke, Bauhofleiter der Samtgemeinde Sachsenhagen, die Stundenzettel der Mitarbeiter kontrollieren. „Das Datum muss auf jeden Fall richtig sein, sonst wird das irgendwo abgespeichert und niemand findet es je wieder. Wenn das Kürzel des Mitarbeiters nicht automatisch erkannt wird, schlägt mir das Programm mögliche Personen vor“, erklärt er seine Klicks und Tastenkombinationen. Er kontrolliert das benutzte Fahrzeug, die gefahrenen Kilometer, die Zeiten und geht dann weiter zum nächsten Stundenzettel. „Für die Kontrolle der Stundenzettel von gut 80 Mitarbeitern sind wir vielleicht eine Stunde beschäftigt“, erklärt Franz Kühnen. Erledigte Papierzettel werden abgezeichnet und zur Sicherheit abgeheftet und archiviert. Aber ab diesem Zeitpunkt ar-

beiten alle mit der Verwaltung und Abrechnung beauftragten Personen nur noch mit den im Software-Programm Ares hinterlegten Daten.

Eigenständig, aber vernetzt

Vor gut 20 Jahren schrieb ein Mitarbeiter der Stadt Wunstorf ein Abrechnungsprogramm für den Bauhof, das über die interkommunale Kooperation auch nach Sachsenhagen gelangte. Irgendwann wurde dieses aber von der Entwicklung der Zusammenarbeit und der allgemeinen technologischen Entwicklung eingeholt. Es war nicht netzwerkfähig und nach Aussagen der IT-Abteilung von Wunstorf wäre es auch sehr kompliziert geworden, das Programm entsprechend umzuschreiben. Außerdem wurde bei beiden Baubetriebshöfen das gleiche Zeiterfassungsprogramm für das Personal genutzt. Dieses sollte ebenfalls ersetzt werden.

Unterstützt von Bettina Österreicher und Franz Kühnen sahen sich die beiden Bauhofleiter nach einem geeigneten neuen Programm für die Verwaltung ihrer Bauhöfe um. Es entstand eine Task-List, was das Programm alles können sollte. „Eigentlich wollten wir eine eierlegende Wollmilchsau“, gesteht Bettina Österreicher, die für die Abrechnung im Bauhof Wunstorf zuständig ist. Die Software sollte alle relevanten Parameter automatisch erfassen und für die Abrechnungen aufbereiten können. Die stundenlange Eingabe per Hand sollte abgelöst werden und die doppelte Arbeit der Stundenzettelbearbeitung der Vergangenheit angehören. Denn bisher waren die Zettel erst auf dem einen Bauhof für

die Arbeiten im eigenen Gebiet bearbeitet, kopiert und dann zum Partner weiter gereicht worden. Ein vernetztes Programm sollte es sein. Eines, das die Abrechnung für den einzelnen Bauhof macht und dabei den Austausch von Maschinen und Mitarbeitern untereinander, wie es gerade passte und notwendig war, berücksichtigt.

Doch nicht papierlos

Was nach diesem Jahr Recherche folgte, würde neudeutsch wohl als Casting bezeichnet werden: mehrere Firmen wurden eingeladen und präsentierten ihre Software. Für jedes der möglichen Produkte nahm man sich einen ganzen Tag Zeit. Preise wurden verglichen, Funktionen, Service-Angebote, ... Am Ende fiel die Entscheidung auf Ares, die „Lösung für Eigenbetriebe, Bau- und Betriebshöfe bzw. Regiebetriebe bei Auftragsabwicklung, Leistungserfassung und -abrechnung, Termin-/Ressourcenmanagement und Personalverwaltung“ des Koblenzer Unternehmens mps – Public Solutions.

Ursprünglich war ein Handheld-System mit Barcode-Scanner gewünscht, so dass das Ausfüllen von Zetteln nicht mehr nötig gewesen wäre. Allerdings hätte dies auch bedeutet, dass für jede selbstständig agierende Kolonne mindestens ein Handheld nötig gewesen wäre. Und das mit einem guten Akku, der länger als einen Arbeitstag hält. „Vergessen ist menschlich. Es wäre immer mal wieder passiert, dass jemand das Aufladen vergisst. Und dann?“, erklärt Ulrich Reumke seine Überlegungen dazu. Deutlich günstiger sei es daher gewesen, für jeden Bauhof einen Scanner anzuschaffen, der Stundenzettel einliest. Die Mitarbeiter müssen nun Formblättern ausfüllen, in denen alle Tätigkeiten und Personen mit Nummern und Kürzeln verschlüsselt sind. „Die häufigsten Auftragsnummern kennen die Mitarbeiter recht schnell auswendig – und für den Rest haben wir Listen erstellt, die in jedem Fahrzeug liegen. Die Listen für Aufträge in Sachsenhagen haben dabei eine andere Farbe als die in Wunstorf, dann geht das Suchen schneller.“ Die Mitarbeiterkürzel bestehen immer aus den ersten vier Buchstaben des Nachnamens und den ersten beiden des Vornamens. Doppelte Kombinationen sind fast unmöglich.

Nicht ganz einfach

„Wenn dann noch alle Mitarbeiter ‚Computer-kompatibel‘ schreiben würden, müssten wir fast nichts mehr kontrollieren“, erzählt Franz Kühnen, während er auf dem Bildschirm einige Stundenzettel durchklickt. Und Wilhelm Cordes ergänzt: „Im Prinzip beruht das Einscannen der Handzettel auf Sparkasstechnologie.“ Rein theoretisch wäre es daher möglich, dass die Scanner auch etwas aus den Formularfeldern verrutschten Einträgen arbeiten könnten. Dazu müssten die Vordrucke nur im richtigen Rotton vorhanden sein und alle Abstände exakt stimmen. „Bis solche Details reibungslos laufen, dauert es eine Weile“, erzählt Bettina Österreicher: „Eigentlich hatten wir nach der Entscheidung gedacht, die Software wird auf unserem Server installiert und dann läuft alles. Mit maximal drei Monaten hatten wir für die Konfiguration und Kinderkrankheiten gerechnet.“ Wilhelm Cordes fügt hinzu: „Wären wir ein einfacher Standard-Bauhof, dann wäre diese Rechnung auch aufgegangen. Sind wir aber nicht – wir sind zwei eigenständige Bauhöfe mit eigener Abrechnung.“

15 Jahre IKZ

Die Zusammenarbeit der beiden Bauhöfe hat schon eine 15-jährige Geschichte. Der zum Landkreis Schaumburg gehörende Baubetriebshof Sachsenhagen liegt nur 7 km von Wunstorf entfernt, beim Bau halfen die Wunstorfer mit Personal und Maschinen aus. Dafür halfen die Mitarbeiter von Sachsenhagen zu anderen Gelegenheiten im Bereich von Wunstorf. Das gegenseitige Aushelfen mit Personal und Maschinen wurde mit den Jahren alltägliche Praxis und auch bei der Beschaffung von Verbrauchs- oder Lagergütern ging man irgendwann gemeinsame Wege. Mittlerweile tragen die Maschinen und Fahrzeuge der Bauhöfe auch eine einheitliche Beschriftung, mit der sie nicht mehr für Außenstehende klar zu einem Betriebshof zugeordnet werden können, sondern nur der Kooperation: Über den Wappen von beiden Kommunen prangt der Schriftzug „Ihre Baubetriebshöfe“. Trotzdem sehen sich beide Einrichtungen noch als eigene Betriebe an. „Das Besondere bei uns ist, dass keinerlei Geld zwischen den Betrieben

RENEXPO®

Energiezukunft durch Innovation



14. Internationale Fachmesse
für Erneuerbare Energien
& Energieeffizienz

26. – 29.09.2013
Messe Augsburg



www.renexpo.de

- 1 Auf den Tagesberichten der Kolonnen werden Auftragsnummer, Mitarbeiterkürzel, Uhrzeiten, eingesetzte Fahrzeuge und deren Km-Stand notiert.
- 2 V.l.n.r.: Ulrich Reumke, Wilhelm Cordes und Franz Kühnen mit dem Logo ihrer Zusammenarbeit
- 3 Der Scanner zum Einlesen der Tagesberichte in Wunstorf. In Sachsenhagen steht ein Zweiter.
- 4 Stimmt die Auftragsnummer? Ares entschlüsselt automatisch, um welchen Auftrag es sich handelt.



1

fließt“, erzählt Ulrich Reumke, „Wir helfen einander nur aus und gleichen die Sachwerte ab. Stunde für Stunde.“ Früher wurde dies in Einzelarbeit per Tabellenkalkulation überwacht. Einer der Ansprüche an die neue Software war daher auch, diese Werte automatisch abrechnen zu können.

Schwierigkeiten

Mit den Komplikationen die dadurch auftraten, hatten aber auch die Entwickler von mps nicht gerechnet. Für den Bauhof Sachsenhagen begannen die Probleme schon mit der DSL-Leitung: „Wir liegen in einer etwas abgelegenen Ecke an den Grenzen von drei Gemeinden, bis dahin wurden keine entsprechenden Kabel verlegt. Die einfache Lösung per Satellit kam auch nicht in Frage: wir haben auch keinen Handyempfang. „Jetzt haben wir eine Überlandleitung wie in den USA“, so Ulrich Reumke. Ohne DSL hätte es aber Stunden gedauert, die Daten eines gescannten Stundenzettels zu verschicken. Gesammelt, archiviert und interpretiert werden die Daten aber von der Software auf einem Server in Wunstorf.

Bis dieses Problem gelöst war, bastelte in Wunstorf schon der Software-Support. „Manchmal waren es Kleinigkeiten, wie die Situation mit den Scannern: Wir haben in beiden Bauhöfen einen Scanner, aber nur eine Scan-Lizenz. Also können wir nicht gleichzeitig scannen. Darauf mussten wir aber erst einmal kommen. An anderen Punkten war die Lösung aber nicht so leicht zu finden und es wurde stundenlang



2

telefoniert“, erzählt Wilhelm Cordes. Nach etwas über einem Jahr läuft jetzt fast alles so, wie es soll, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich an die neuen Stundenzettel gewöhnt und nur hin und wieder tauchen Sachen auf, an denen Änderungen vorgenommen werden müssen.

Kontrollen bleiben nötig

Wilhelm Cordes erzählt: „Wenn ich früher die Stundenzettel kontrolliert habe, habe ich mich manchmal fragen müssen, warum ein Mitarbeiter nur vormittags für vier Stunden da war. Ist er danach nach Hause gefahren oder war er in Sachsenhagen? Machen Sie das mal bei 65 Mitarbeitern in Wunstorf oder auch nur für die 14 in Sachsenhagen.“ Ungefähr 6000 ausgetauschte Stunden im Jahr wurden manuell eingegeben und

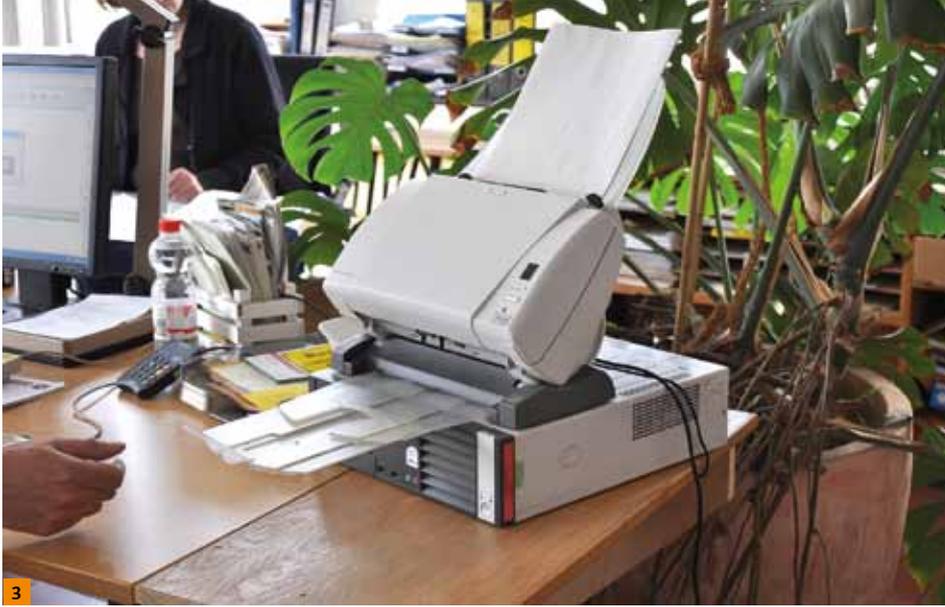
Besuch des Innenministers

Im vergangenen Jahr feierte die Zusammenarbeit der Baubetriebshöfe von Sachsenhagen und Wunstorf ihr 15-jähriges Jubiläum. Gefeiert wurde am 6. September 2012 im Bauhof „Reiherwald“ in Sachsenhagen. Dessen Bau war der Beginn der Zusammenarbeit, die seitdem immer weiter vertieft wurde.

Zu diesem besonderen Anlass kam auch der damalige Innenminister Niedersachsens, Uwe Schünemann (CDU), zu Besuch und hielt vor den Mitarbeitern, Kommunalpolitikern und Gästen eine Rede, in der die Beispielhaftigkeit der Kooperation gelobt wurde. Für Minister Schünemann war es nicht der erste Besuch der Bauhof-Kooperation, schon fünf Jahre zuvor hatte er die Baubetriebshöfe besucht, die nach seinen Aussagen auf dem ersten Platz in der Kooperationsdatenbank des Landes stehen würden.



Der ehemalige Innenminister Uwe Schünemann mit den Mitarbeitern der Baubetriebshöfe Wunstorf/Sachsenhagen



überprüft. Heute reicht ein Klick auf das Stundenkontingent eines Mitarbeiters und es wird ersichtlich, wann er wo und wie lange gearbeitet hat. Unverhältnismäßig hohe Überstunden können auch schnell verfolgt werden. Tagesanzeigen erleichtern die Suche, ob die Stunden sich langsam aufaddiert haben oder plötzlich entstanden sind. Oft liegt es dann an einer durch die Software falsch interpretierten Uhrzeit. Mit wenigen Klicks ist der eingescannte Stundenzettel aufgerufen und die Uhrzeit korrigiert.

Rein theoretisch wäre es möglich, über Ares auch die Lohnabrechnung zu machen. Damit waren aber die Personalabteilungen in den Kommunen nicht einverstanden. „Außerdem müssen wir nicht auch noch deren Arbeit machen“, schmunzelt Wilhelm Cordes.

„Wir merken aber auch, dass unsere Fahrzeuge besser ausgelastet sind“, merkt Bettina Österreicher an. „Früher wurde es nicht immer erfasst, wenn eine Maschine nur mal hier eine Stunde im Einsatz war oder dort. Das wäre viel

zu viel Aufwand gewesen. Jetzt sehen wir das ähnlich wie bei den Mitarbeiterstunden auf den Stundenkonten der Fahrzeuggruppen.“

- >> Die Autorin: Gesa Lormis, Redaktion KommunalTechnik
- >> Kontakt: Baubetriebshöfe Stadt Wunstorf und Samtgemeinde Sachsenhagen
 E-Mail: baubetriebshof@wunstorf.de



Profihopper SmartCut

V-förmige Messeranordnung
 Extra leise und sparsam im Verbrauch:
 Exaktschnittroter SmartCut für Profihopper
 und Grasshopper.



Ausgezeichnet
mit der demopark-
Silbermedaille.

www.amazone.de | Rufen Sie uns an: +49(0)5405 501-0




AMAZONE